

Redakteur: Götzenbrucker Gerd
Date: April 2004
Für: FREIZEIT Test - Der Standard
Thema: Praterattraktionen
Zeichen: 7.500

Head/Lead:

DER ULTIMATIVE KICK

THRILL-RIDES zählen zum Spektakulärsten was moderne Vergnügungsparks zu bieten haben. Rasante Fahrattraktionen mit dem dazugehörigen Nervenkitzel verwandeln auch den nostalgisch anmutenden Wiener Prater zusehends in ein Erlebniseldorado für Hartgesottene, erfuhr GERD GÖTZENBRUCKER.

Einleitung:

Riesenrad, Wundermenschen und Trickgeschöpfe, Geisterbahnen und Watschenmänner, stets lockte der Wiener Würstelprater mit Attraktionen und Freizeitvorrichtungen, die für eine breite Klientel geschaffen wurden. Schausteller und gewitzte Geschäftsleute aus allen Herren Ländern bereicherten die Morphologie der bizarren Praterlandschaft und noch heute sind - wenn auch erst auf den zweiten Blick - die Spuren der Vergangenheit sichtbar. Dominiert wird der mit dem Prädikat „ältester Vergnügungspark der Welt“ aufgewertete Unterhaltungsterrain heutzutage zunehmend von modernen, hydraulisch betriebenen High-Tech-Fahrgeschäften, die einem schon beim Anblick den Angstschweiß auf die Stirn treiben. „Schneller, höher, lauter“ heißt die Devise nach der zeitgemäße Geräte funktionieren - und sie haben auch einen entsprechenden Namen: Thrill-Rides! Horizontal-, Vertikal- und Querschleunigungen, Katapultstart, waghalsige Flugparabeln und Überschlagselemente sowie positive und negative, auf den Körper einwirkenden g-Kräfte (Schubkräfte) sind dabei jene Erkennungsmerkmale, die dieser neuen Generation von Speed Machines innewohnen. Auch ein Blick auf die Praterstatistik lässt erkennen, dass sich der Erlebnisfaktor bei den Fahrgeschäften unaufhaltsam in Richtung Adrenalin-Kick verlagert: Bereits 15 der insgesamt 46 Anlagen werden jener Königsklasse zugeordnet. Tendenz steigend. Dafür sorgt der heimische Vergnügungsmaschinen-Bauer Funtime Industries, der mit seinen weltweit patentierten Sling-Shot-Anlagen hauptverantwortlich für die neue „Skyline“ im Prater zeichnet.

Die Kriterien:

Die Auswahl der Anlagen erfolgte nach dem Grad ihrer Außenwirkung in Korrelation auf die menschliche Wahrnehmung (Thrill-Faktor). Bewertet wurden Ersteindruck (E), Adrenalin-Kick (A), Überraschungsmoment (U), Sitz- bzw. Liegekomfort (K) sowie das Preis/Leistung-Verhältnis (P) nach bewährtem Schulnotensystem. Alle Anlagen wurden sowohl am Tag als in der Nacht befahren, auf Serienfahrten wurde jedoch verzichtet, ausschlaggebend war der Erstflug.

Die Ergebnisse:

VOLARE

Genre: Flying Coaster (Zamperla)

Technische Daten: 420 Meter Länge, 24 Meter Höhe, maximal 45 km/h, 2,5 g

Preis: 4 € (pro Person und Fahrt)

Dieser in Europa einzigartige Flying Coaster hat es wahrlich in sich. Nicht nur, dass man sich einem völlig asynchronen – und ergo unberechenbaren - Schienendschunzel ausgeliefert sieht, die Talfahrt erfolgt zudem in horizontaler Lage. Im Gegensatz zu herkömmlichen Hochschaubahnen, schraubt sich die komfortable 4er-Gondel elegant in die Startposition auf 24 Meter Höhe, der Thrill wird somit geschickt verzögert. Was dann folgt ist ein rund 50 Sekunden langer Extremflug der alle Erwartungen bei weitem übertrifft. Kopf über rast man scheinbar schwerelos durch Raum und Zeit, Überschlagselemente und unerwartete Kehrtwendungen sorgen für zusätzliche, auf den Körper einwirkende Impulse. Dank Volare besitzt der Prater eine auch optisch ansprechende Speed-Attraktion zu der man sogar vom Achterbahn-verwöhnten Ausland neidisch herüberblickt.

E: 2, A: 2, U: 2, K: 1, P: 1; **G: 1,6**

TURBO BOOSTER

Booster (Funtime)

40 Meter, 110 km/h, 4,2 g

8 €

Schon vom weiten sind die beiden Rotationsflügel dieser überdimensionierten Menschenschleuder sichtbar. Die frei liegenden, lose angebrachten Sitzgondeln und die nach außen gerichtete Fahrposition versprechen eine andere Art der Grenzerfahrung. Und einmal festgeschnallt, gibt es auch kein Zurück mehr. Das Speed-Abenteuer beginnt mit einer Art „Einstimmungsrunde“, und im Nu ist man dem Himmel näher als einem lieb ist. Hochgefühle kommen jedoch nur kurz auf, denn nur wenige Sekunden später beschleunigt dieses Höllengefährt auf nahezu 100 km/h, presst seine Passagiere im freien Fall mit

maximal 4,2g-Anpressdruck in die Sitze und schleudert sie sofort wieder in luftige Höhe. Schwerelosigkeit (Airtime) ist vorprogrammiert und je nach andauernder Rotation vermag diese äußerst lange anzudauern. Die wenigen Brems- und Beschleunigungsvorgänge belasten die drei Minuten Nettofahrzeit kaum und somit werden rund zwei Drittel der Fahrt im totalen Temporausch zurückgelegt. Ein Adrenalin-Kick mit nachhaltiger Wirkung.

E: 2, A: 2, U: 1, K: 2, P: 3; **G: 2,0**

STARFLYER

Kettenkarussell (Funtime)

60 Meter, 70 km/h

4 €

Gäbe es nicht schon das Riesenrad, der Prater hätte mit dem architektonisch besonders gelungenen Kettenfliegerjuwel ein neues, weithin sichtbares Markenzeichen. 60 Meter hoch ragt der blau-weiße Stahlurm, an dessen unterem Ende das hydraulisch betriebene High-Tech-Karussell befestigt ist. Allein der Blick nach oben sorgt für gehörigen Nervenkitzel, die lose, an langen Ketten baumelnden Stühlchen, besorgen den Rest. Dabei hat sich der Riesenflieger noch gar nicht in Bewegung gesetzt. Der Thrill ist exakt getimt, Herzschlag und Adrenalinpegel werden gemeinsam mit dem filigranen Untersatz hochgefahren, bevor einem Anpressdruck und Zentrifugalkraft gehörig in die Mangel nehmen. Vier mal schraubt sich das Gefährt senkrecht in die Tiefe und wieder nach oben, was einem Wellenflug schon ziemlich nahe kommt. Besonders nachts lässt sich dieser Effekt noch verstärken, wenn sich die Lichter der Großstadt in ein – durch die Rotation hervorgerufenes - prächtiges Farbenmeer verwandeln. Kubrik lässt grüssen!

E: 1, A: 1, U: 1, K: 3, P: 1; **G: 1,4**

SPACE SHOT

Space Shot (Koidl)

62 Meter, 95 km/h, 4g

5,50 €

Raketenstart, Schwerelosigkeit und freier Fall, das sind – in chronologischer Reihenfolge – jene Zustände, die während der Fahrt dem eigenen Körper zugemutet werden. Angetrieben wird diese „Höhenrakete“ mittels Luftdruck, wodurch der Gondelverband auf bis zu 95 km/h beschleunigt wird. Innerhalb von zweieinhalb Sekunden ist der Höchstpunkt in knapp 60 Meter Höhe erreicht, zugleich erleben die Fahrgäste kurzzeitig die geliebte Airtime, konkret sind es bei dieser Anlage bis zu -1g. Nach einem leichten Ausschwingen hat man

schneller wieder Boden unter den Füßen als einem beliebt. Eine eingespielte Aufsichts-Crew sorgt für das nötige Entertainment bei hohem Unterhaltungswert. Nebenbei bietet die kurzweilige aber beschleunigungsstarke Fahrt eine grandiose Aussicht. Der Space-Shot ist und bleibt der Klassiker unter den Thrill-Rides, und steht nicht umsonst im Zentrum des Praters.

E: 2, A: 2, U: 3, K: 1, P: 3; **G: 2,2**

EJECTION SEAT

Sling Shot (Funtime)

110 Meter, 120 km/h, 4-5g

15 € inkl. Video

Wer es letztendlich wirklich wissen möchte, der sollte sein Geld in eine Anlage investieren, die sich einem wie eine NASA-Versuchsanlage präsentiert. Dieser – unter Fachkreisen – schlicht „Kugel“ genannte Sling-Shot bricht nicht nur alle Praterrekorde in Sachen High-Speed, Schubkraft und Flughöhe. Er sorgt auch für den nötigen Adrenalinschub und Angstschweiß. Festgezurt in der offenen Konstruktion des Stahlgeschosses wartet man – mit Blickrichtung Himmel – auf den wie es scheint minutenlang verzögerten Take off. Der hat es dann wahrlich in sich, mit 14 Meter pro Sekunde rast man seinem 110-Meter über Kopf liegendem Schicksal entgegen. Angereichert durch zusätzliche Rotations- und Schubkräfte werden beim Retourflug zusätzliche Hormone ausgeschüttet, die den Ride emotional verstärken und ihn mit allen Sinnen erlebbar machen.

E: 1, A: 1, U: 1, K: 1, P: 2; **G: 1,2**

Anmerkung:

Die beiden Anlagen „Vienna Bungy“ und „Air Diving“ wurden – obwohl sie bei der Testperson nachhaltigen Eindruck hinterließen – nicht berücksichtigt, da es sich nicht um klassische Einrichtungen eines Vergnügungsparks handelt.